

Grawe | Jane Austen. 100 Seiten

**\* Reclam 100 Seiten \***

Christian Grawe  
**Jane Austen. 100 Seiten**

Reclam

Die Zitate in den Kapitelüberschriften sind der deutschen Ausgabe von Jane Austens Briefen entnommen. Austens Werke werden nach den bei Reclam erschienenen deutschen Übersetzungen zitiert. (Siehe *Lektüretipps* im Anhang.)

Alle Rechte vorbehalten

© 2016 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München

Umschlagabbildung: FinePic<sup>®</sup>, München

Infografiken (S. 16 f., 45, 53): Golden Section Graphics GmbH, Berlin

Bildnachweis: S. 52 © National Portrait Gallery, London; S. 64 © John

Atkinson, Wrong Hands / wronghands1.com; S. 99 © Philipp Halling

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2016

RECLAM ist eine eingetragene Marke der

Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-020417-7

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

Für mehr Informationen zur 100-Seiten-Reihe:

[www.reclam.de/100Seiten](http://www.reclam.de/100Seiten)



## Inhalt

- 1 »Die witzigste Schriftstellerin der Gegenwart«
- 7 »Miss Jane Austen«
- 20 »Ich schreibe nur um des Ruhmes willen«
- 42 »Der augenblicklich modische Kompositionsstil«
- 51 Wie sah Jane Austen aus?
- 55 »Häusliche Szenen auf dem Lande«
- 68 »Einen Mann nach deinem Herzen ... Quatsch«
- 75 Jane Austens »Feinde«
- 78 »Lebendige Skizzen von den interessantesten  
Örtlichkeiten«
- 83 Sie »schreibt mit ungewöhnlicher Kraft  
und Lebendigkeit«
- 90 »Adeiu«
- 94 Wie finden Neulinge am leichtesten Zugang  
zu Austens Werk?
- 97 Der Film zum Buch, das Buch zum Film

Im Anhang Lektüretipps





## »Die witzigste Schriftstellerin der Gegenwart«

An einem Herbsttag vor fast fünfzig Jahren betrat ich die Campus-Buchhandlung der ›University of Oklahoma‹ in den USA. Hier hatte ich angefangen, Germanistik zu lehren, und fand, meine Kenntnis der englischen und amerikanischen ›Klassiker‹ sei zu dürftig. Also ging ich in die Abteilung Paperbacks: *Literature, A to Z*. Ich begann bei A: Amis, Kingsley – Anderson, Sherwood – Austen, Jane ... Austen? War sie nicht eine der englischen Klassikerinnen? Ich kannte kaum den Namen, kaufte einen ihrer Romane – es war per Zufall *Pride and Prejudice* (*Stolz und Vorurteil*) – und begann abends im Bett zu lesen:

It is a truth universally acknowledged, that a single man in possession of a good fortune, must be in want of a wife.

(Es ist eine allgemein anerkannte Wahrheit, dass ein alleinstehender Mann im Besitz eines schönen Vermögens nichts dringender braucht als eine Frau. S. 5)

Ein Anfang wie gemeißelt, präzise, ironisch, aphoristisch und, wie ich bald merkte, so berühmt wie ein paar andere Anfänge von englischen Erzählwerken, etwa Charles Dickens' »It was

the best of times, it was the worst of times« (*A Tale of Two Cities*) und Edward Bulwer-Lyttons »It was a dark and stormy night« (*Paul Clifford*). Aber schon Mrs. Bennets erste Sätze enthüllen die Ironie von Austens Formulierung, denn eher die Umkehrung ist richtig: dass nämlich eine junge Frau ohne ein schönes Vermögen nichts dringender braucht als einen Mann.

Als ich das erste Kapitel von *Pride and Prejudice* beendet hatte, sagte ich zu meiner Frau: »Noch nie habe ich einen so charmanten Romananfang gelesen.« Hier wurde ein Ehepaar in einem Dialog so witzig, ironisch und lebendig vorgestellt, dass man sie gleich zu kennen glaubte. Mrs. Bennet aufgeregt und fast hysterisch, Mr. Bennet, mit seiner Frau gewissermaßen Katz und Maus spielend, indifferent, herablassend, zynisch. Ein Einstieg ohne langatmige Schilderungen von Ort und Zeit, knapp und zur Sache. Es ist erstaunlich, wie viele Informationen den Lesern auf drei Seiten vermittelt werden, ohne dass sich die erklärende Stimme der Autorin in das Gespräch des Ehepaars drängt:

- ◆ Mr. Bennet hat eine dumme Frau geheiratet, deren Schönheit ihn offenbar vor mehr als dreiundzwanzig Jahren bestochen hat.
- ◆ Sie geht ihm schon lange mit ihren ›Nerven‹ auf die Nerven.
- ◆ Die Bennets haben fünf Töchter, für die ihre Mutter auf der Suche nach Ehemännern ist.
- ◆ Drei der fünf werden so charakterisiert, dass bereits ihre Rolle im weiteren Verlauf des Romans angedeutet wird: Jane ist die hübscheste, Lydia die ausgelassenste, und Elizabeth ist die geistreichste und die Lieblingstochter des Vaters.
- ◆ Aber alles in allem hält er seine Töchter für ziemlich albern.
- ◆ Er hat offenbar zu seinem Bedauern keinen Sohn, und diese

Tatsache wird für die Handlung des Romans eine wichtige Rolle spielen.

- ◆ Ein reicher alleinstehender junger Mann hat sich zu Mrs. Bennets Freude in der Nachbarschaft angesiedelt und wird sogleich ›Freiwild‹ für ihre Heiratspläne.
- ◆ Aber ihr Mann beabsichtigt nicht, den neuen Mieter durch einen Willkommensbesuch zu beehren.

Schon im zweiten Kapitel erfahren die Leser allerdings, dass Mr. Bennet nur behauptet, er werde Mr. Bingley nicht besuchen, um seine Frau zu ärgern, denn er hat es bereits getan. Dieses erste Kapitel war für mich ein eindrucksvolles Beispiel für szenisches, ökonomisches und ironisches Erzählen, das sogleich den Rahmen für den komödienartigen Charakter des ganzen Romans absteckt. Ich merkte bald, dass ich meine Begeisterung mit der Autorin selbst und unendlich vielen anderen Lesern teilte. Als Jane Austen das erste Exemplar von *Stolz und Vorurteil* erhielt, schrieb sie ihrer Schwester:

Miss Benn hat genau an dem Tag, als die Bücher kamen, bei uns gegessen, und am Abend haben wir uns gleich daran gemacht, ihr die erste Hälfte des ersten Bandes [...] vorzulesen [...]. Sie fand es ganz witzig, die arme Seele, *das* konnte sie denn doch nicht verhindern bei zwei Leuten, die sie so zum Lachen anregten; aber sie bewundert Elizabeth anscheinend wirklich. Ich muss selber sagen, ich finde sie eine der hinreißendsten Gestalten, die je gedruckt erschienen sind, und ich habe keine Ahnung, wie *die* Gnade vor mir finden sollen, denen sie nicht gefällt. (*Briefe*, S. 143)

Nach der Lektüre von *Stolz und Vorurteil* wurde ich zum ›Janeite‹. Der englische Kritiker George Saintsbury (1845–1933)

sprach 1894 im Vorwort zu seiner Ausgabe von *Stolz und Vorurteil* von »Austenians and Janites«. Aber es war Rudyard Kipling, der den Begriff 1924 mit seiner Erzählung *The Janeites* popularisierte. In ihr finden sich englische Offiziere im Ersten Weltkrieg als begeisterte Austen-Leser in einer »Society of the Janeites« zusammen. Sie kommen alle im Krieg um, aber ein einfacher Soldat berichtet im Rückblick über ihre Gespräche. Drei Jahre später konstatierte Arnold Bennett:

Jane Austen? Ich glaube, ich begeben mich auf gefährliches Gelände. Jane Austens Ansehen wird geschützt von einer Kohorte von Verteidigern, die bereit sind, für ihr heiliges Anliegen einen Mord zu begehen.

Aber nicht nur zum Mord, auch zur Selbstverstümmelung hat Austen angeregt. Die Schriftstellerin Mary Russell Mitford (1787–1855), die als Kind Jane Austen noch persönlich gekannt hatte, erzählte 1828 deren Neffen James-Edward:

Ich wäre fast bereit, mir eine meiner Hände abzuhacken, wenn mich das dazu befähigte, mit der anderen so zu schreiben wie deine Tante.

So weit würde ich denn doch nicht gehen, ja, ich wäre nicht einmal bereit, Lord David Cecil (1902–1986) zu folgen, der in seiner Jane-Austen-Biographie geschrieben hat:

Ich wäre ernsthaft beunruhigt, ich würde mir Wochen lang Sorgen machen, wenn ich mir das Missfallen Jane Austens zuzöge.

Aber Jane Austen ließ mich nicht mehr los, ich wollte wissen:

- ◆ Wer war Jane Austen?
- ◆ Was hatte sie geschrieben?
- ◆ Gab es deutsche Übersetzungen?
- ◆ Gab es in Deutschland biographische Informationen über sie?

Es gab zwar ein paar Übersetzungen, aber keinerlei biographisches Material über sie. Wie unbekannt Austen damals im deutschsprachigen Raum noch war und wie wenig man um ihre Bedeutung wusste, lässt sich an zwei Beispielen illustrieren. Im Nachwort einer der Übersetzungen ihrer Romane wurde sie als »viktorianische Schriftstellerin« bezeichnet (Königin Victoria kam 1837 in Großbritannien auf den Thron, Austen starb 1817!). Und auf mein Angebot, die Austen-Biographie für eine Taschenbuch-Reihe zu schreiben, antwortete die Herausgeberin herablassend, ich wolle wohl auf ungebührliche Weise einer lebenden jungen Autorin zu unverdientem frühem Ansehen verhelfen.

Hier war also eine Lücke zu füllen, und so begannen meine Frau Ursula und ich unsere inzwischen fast vierzig Jahre währende »Sisyphus-Arbeit«, Austens Werk auch in Deutschland zu seinem verdienten Ruhm als einem der bedeutendsten der englischen Romanliteratur zu verhelfen. Wir haben Austen, so hoffen wir, durch die vollständige Übersetzung ihres Gesamtwerks – sechs Romane, drei unvollendete Romane, ihre Jugendwerke und Briefe – einen einheitlichen deutschen Klang gegeben. Um auch die biographische Lücke zu füllen, veröffentlichte ich 1988 die erste deutsche Jane-Austen-Biographie, der ich 2015 den Band *Jane Austens Romane. Ein literarischer Führer* folgen ließ. Wie meinen beiden anderen Austen-

Büchern sind der Rat meiner Frau Ursula Grawe und ihr kritisches Urteil auch dem vorliegenden Band zugute gekommen.

Heute ist Jane Austen auch in Deutschland ein Begriff, und ihre Romane gehören neben denen Theodor Fontanes hierzulande zu den meistgelesenen aus der Zeit vor 1900. In der englischsprachigen Welt ist Austen seit hundert Jahren die beliebteste Klassikerin, eine Kultfigur, deren zahlreiche Fans weltweit in ›Jane Austen Societies‹ organisiert sind. In ihrem Namen gibt es eine regelrechte Industrie. Im ›Austen Centre‹ in Bath – und nicht nur dort – wird ein umfangreiches Angebot an ›Devotionalien‹ von der Austen-Handtasche über Austen-Briefpapier bis zu Mr.-Darcy-Manschettenknöpfen angeboten. Aber über Austens Beliebtheit bei den Lesern darf nicht die Austen-Forschung vergessen werden, die jedes Jahr neue Bücher, Dissertationen und Aufsätze über ihr Leben und ihre Werke veröffentlicht. In den letzten etwa zwanzig Jahren werden auch in Deutschland einige der englischen, auf ihren Romanen basierenden Filme und Fernsehserien gezeigt, so dass ihre Romane unterdessen auch als ›Buch zum Film‹ gelesen werden. Das eröffnet für Austen-Liebhaber einen neuen Zeitvertrieb. Welche Version hält sich am getreuesten an das Original? Wer ist etwa der beste Mr. Collins, die beste Lady Catherine de Bourgh, wer die beste Fanny Price und wer die beste Anne Eliot? In welcher Serie ist das Ambiente am besten getroffen? In welchen historischen Gebäuden wurden Szenen gedreht? Wie ist die 2015 zum ersten Mal verfilmte *Lady Susan* ausgefallen?

Ist es eine Frage der Zeit, bis auch im deutschsprachigen Raum eine Jane-Austen-Gesellschaft gegründet wird? Aber dazu gilt es vorerst neue Austen-Leser zu gewinnen. Zur Sache also!



## »Miss Jane Austen«

Wer war die zu ihrer eigenen Zeit weitgehend unbekanntere Frau, deren Werke seit mindestens hundert Jahren als die beliebtesten klassischen Romane der englischen Literatur gelten und zu den kunstvollsten des Genres zählen? Wie sah sie aus? Wie und wo lebte sie? Die Austen-Forschung hat alles »auszugraben« versucht, was irgend zur Kenntnis ihrer Person, ihres Lebens und ihrer Umwelt beitragen könnte, und hat trotz vieler nicht auszufüllender Lücken durch akribische Suche eine erstaunliche Fülle von Material gefunden, einiges davon erst in den letzten Jahrzehnten – so Briefe von Familienmitgliedern, Tagebücher aus der Verwandtschaft, Bankauszüge usw. Wer also war Jane Austen?

Nach der Geburt seiner jüngeren Tochter am 16. Dezember 1775 schrieb Mr. Austen an seinen Halbbruder:

Cassy [Mrs. Austen] hatte fest damit gerechnet, vor einem Monat zu Bett gebracht zu werden; aber gestern Abend war es so weit, und ohne große Warnung war alles glücklich vorbei. Wir haben nun ein zweites Mädchen, ein neues Spielzeug für ihre Schwester Cassy und eine zukünftige Gefährtin. Sie soll Jenny heißen [...].

Sie wurde nicht nur das »Spielzeug«, sondern tatsächlich auch die lebenslange Gefährtin ihrer fast drei Jahre älteren Schwester Cassandra und verbrachte wie diese den größten Teil ihres Lebens auf dem Land im Süden Englands. Nur zwei Mal lebte sie einige Jahre in städtischem Ambiente. Man hat immer wieder darauf hingewiesen, dass Janes Lebenskreis ohne weite Reisen und literarische Verbindungen recht eng war, aber für eine bürgerliche Frau ihrer Zeit war das eher die Norm. Ihren Werken kam es zugute. Sie spielen alle im südlichen England und strahlen die Lebensechtheit von Janes eigener Erfahrung und Vertrautheit mit den Schauplätzen aus. An vier Orten verbrachte sie den größten Teil ihres kurzen Lebens:

### Steventon

Im ländlichen Hampshire etwa hundert Kilometer südwestlich von London war Janes Vater Pastor. In erreichbarer Nähe lagen die Häuser der befreundeten Familien. Die grüne Landschaft war noch unberührt von der aufkommenden Industrialisierung, die den Norden Englands zu verschandeln begann und das neue Proletariat mit seiner erbärmlichen Armut schuf. Hier lebte Jane die ersten beinahe fünfundzwanzig Jahre ihres Lebens. Leider gibt es vor dem ersten erhaltenen Brief vom Januar 1796 aber keinerlei persönliche Äußerungen von ihr.

Jane hatte das Glück, in einer gebildeten Familie aufzuwachsen, die ihre literarischen Interessen teilte und ihre literarischen Ambitionen unterstützte. Ihre Mutter schrieb humoristische, ihr ältester Bruder James ernste Gelegenheitsgedichte. Er gab zudem nach seiner akademischen Ausbildung 1789/90 ein Jahr lang die satirische Zeitschrift *The Loiterer*

(*Der Bummler*) heraus, an der auch sein Bruder Henry mitarbeitete. Ein Leserbrief darin am 28. März 1789 stellt wahrscheinlich die erste Veröffentlichung der dreizehnjährigen Jane dar. Als zweitjüngstes von acht Kindern war sie umgeben von anregenden älteren Geschwistern. Hinzu kamen die Schüler des Vaters, die in der Familie lebten. Pastor Austen unterrichtete auch seine eigenen Söhne selbst. James und Henry bereitete er auf ihr Universitätsstudium und Francis und Charles auf ihre Ausbildung auf der Königlichen Marineakademie in Portsmouth vor. Francis Austen, der hier von sich in der dritten Person spricht, stellte seinem Vater nach dessen Tod ein glänzendes pädagogisches Zeugnis aus:

Francis wurde zu Hause unter persönlicher Aufsicht seines Vaters erzogen, der auf bewundernswerte Weise zur Erziehung von Jungen geeignet war, da er ein ungewöhnliches Maß an klassischer Bildung und hochentwickeltem Geschmack für Literatur jeder Art mit Ausgeglichenheit und Höflichkeit verband.

Die beiden Töchter gingen von 1782 bis 1785 auf zwei sicher nicht besonders anspruchsvolle Mädcheninternate. Dort erwarben sie wohl die Anfänge ihrer Französisch-Kenntnisse. Danach hörten sie anscheinend sporadisch beim väterlichen Unterricht zu, denn Jane zitiert gelegentlich etwas auf Lateinisch.

Janes Bruder Edward wurde als Dreizehnjähriger von kinderlosen Verwandten adoptiert, heiratete in eine vornehme Familie ein und erbt zwei stattliche Herrensitze, einen im heimatlichen Hampshire und einen in Kent, auf dem Jane öfter mehrere Monate zu Gast war. Dies waren familiäre Verbindun-

gen, die ihren Umgang mit der eleganten Welt förderten und ihren Blick für deren Lebensart schärften.

Aber nicht nur in diesem Milieu bewegte sie sich ungewungen. Der Lebensunterhalt einer Pfarrersfamilie wie der Austens beruhte zum großen Teil auf der Landwirtschaft. Ebenso vertraut wie Jane mit Herrenhäusern und ihren adligen Bewohnern war, kannte sie sich mit Mrs. Norris' angeblichen Moor-Park-Aprikosen in *Mansfield Park* oder mit Mr. Martins »richtig niedlicher kleiner Waliser Kuh« in *Emma* (S. 31) aus.

Während die Austen-Söhne nach und nach das Haus verließen, blieben die beiden Töchter, von denen man selbstverständlich erwartete, dass sie heiraten würden, im väterlichen Haus. Cassandra verlobte sich mit etwa zwanzig. Die monatlichen Bälle im nahegelegenen Städtchen Basingstoke und die Tanzabende in den Privathäusern der Umgebung gehörten zu den Höhepunkten im Leben der heranwachsenden Mädchen. Bei solchen Gelegenheiten traf man sich und ... verliebte sich. Aus Janes ersten Briefen erfährt man, dass sie sich in den angehenden Juristen Tom Lefroy verliebte, den Neffen der benachbarten älteren Freundin Mrs. Lefroy. Mit gewohnter Ironie schrieb sie an ihre Schwester: »Mal Dir das verworfenste und skandalöseste Benehmen beim Tanzen und Zusammensitzen aus« (*Briefe*, S. 11). Kurz darauf aber reiste Tom ab, wurde viele Jahre später der oberste Richter Irlands und erinnerte sich an Jane nur vage als eine Jugendliebe.

## Bath

Ende 1800 übergab Pastor Austen seine Pfarre seinem ältesten Sohn und zog mit seiner Frau und seinen Töchtern nach Bath, dem Zentrum der damaligen eleganten Welt. Die Entscheidung schockierte Jane angeblich so sehr, dass sie ohnmächtig wurde. Warum sie die hübsche Stadt mit der großartigen Architektur aus dem 18. Jahrhundert nicht mochte, ist nicht ersichtlich. Sie wählte sie zwar in *Kloster Northanger* und *Überredung* als Handlungsort, lebte aber offenbar ungern dort und gab ihre Abneigung an Anne Elliot, die Heldin von *Überredung*, weiter. Anne

mochte Bath nicht und konnte sich nicht vorstellen, dass sie sich dort wohl fühlen werde – und ausgerechnet Bath sollte ihr Zuhause werden. [...] Anne (graute) in Bath vor [...] dem grellen Licht und es tat (ihr leid), auf die so köstliche und so melancholische Wirkung der Herbstmonate auf dem Land verzichten zu müssen [...]. (S. 19, 41)

1808 schrieb Jane an ihre Schwester, »mit welchem Gefühl der Erleichterung, entkommen zu sein« (*Briefe*, S. 105), sie die Stadt Anfang Juli 1806 verlassen habe. Leider sind aus diesen Jahren fast keine Briefe von ihr erhalten. Aus der Zeit zwischen Juni 1801 und September 1805 hat nur ein einziger überlebt, den sie allerdings nicht in Bath, sondern in Lyme Regis geschrieben hat. Das elegante Bath war für seine heißen Bäder, aber auch als »Heiratsmarkt« bekannt. War auch das ein Grund, weshalb die Eltern mit ihrer achtundzwanzigjährigen und ihrer sechsundzwanzigjährigen Tochter nach Bath zogen? Da Cassandras Verlobter im Februar 1798 auf einer Reise in der

Karibik gestorben war, war auch sie noch ledig. Mr. Elton in *Emma* findet in Bath binnen kürzester Zeit seine Frau: »Vom zufälligen Rencontre bis zum Dinner bei Mr. Green und dem Ball bei Mrs. Brown« (S. 213) und schließlich zur Verlobung vergehen nur vier Wochen. Jane arbeitete in ihrem neuen Zuhause zunächst *Susan* (das spätere *Kloster Northanger*) um und bot den Roman 1803 einem Londoner Verleger an, der ihn annahm, aber nicht veröffentlichte. War Jane dadurch so entmutigt, dass sie die Arbeit an ihren nächsten beiden Romanen abbrach? Jedenfalls vollendete sie weder *Die Watsons* noch *Lady Susan*. Obwohl die vornehme, aber sehr gemischte Gesellschaft von Bath gerade für die Darstellung der frivolen, gewissenlosen Titelheldin von *Lady Susan* sicher viele Anregungen bot, ist nicht sicher, ob er nicht schon früher geschrieben wurde.

Zwei Ereignisse dieser Jahre haben in Janes Leben besondere Bedeutung. Erstens nahm die fast Siebenundzwanzigjährige im Dezember 1802 den Heiratsantrag eines sechs Jahre jüngeren Mannes an, der ein Herrenhaus in der Nähe Steventons besaß, widerrief ihre Entscheidung aber bereits am nächsten Morgen. So blieben beide Schwestern ledig und lebten weiter bei ihren Eltern und nach dem Tod ihres Vaters bei der Mutter. Zweitens wirkten in den Jahren in Bath Janes Ferienreisen an die Südküste anregend für ihre künstlerische Entwicklung. Lyme Regis, das sie 1803 und 1804 besuchte, wurde zum dramatischen Schauplatz in *Überredung*.

Als Pastor Austen Anfang 1805 starb, verringerte sich das Einkommen der drei Austen-Damen erheblich. Während der nächsten zwei Jahre besuchten sie Freunde und Verwandte, so dass Jane wohl die Ruhe zur literarischen Arbeit fehlte. Die Mutter und ihre Töchter verließen Bath Mitte 1806.

## Southampton

Im März 1807 siedelten sich die Austen-Damen mit Francis Austens Familie in der Marine-Stadt Southampton an der Südküste an. Der Marineoffizier Francis war zwar häufig auf seinen Schiffen unterwegs, aber seine Frau und seine Tochter hatten auf diese Weise familiären Anschluss. Von Janes literarischer Tätigkeit hier – wenn sie denn nicht ganz aufgehört hatte zu schreiben – ist nichts bekannt. Aber die Atmosphäre der Hafenstadt hat in *Mansfield Park* ihre Spuren hinterlassen, denn im nahegelegenen Portsmouth spielen die Kapitel von Fanny Prices »Verbannung«. Admiral Foote, ein Freund ihres Bruders Francis, war »überrascht, dass ich die Fähigkeit besaß, die Portsmouth-Szenen so gut zu zeichnen«. Auch hier also kam eigene Erfahrung ihrem Roman zugute.

## Chawton

Nach zwei Jahren zogen die Austen-Damen wieder um. Der Grundbesitzer Edward bot seiner Mutter und seinen Schwestern Mitte 1809 dicht bei seinem Herrenhaus Chawton in Hampshire ein Haus im Dorf an, in dem Jane nun bis vier Wochen vor ihrem Tod fast acht Jahre lang lebte. Für Abwechslung sorgte hier unter anderem der Umgang mit Edwards, Francis' und Charles' Familien, wenn eine von ihnen im Herrenhaus wohnte. Anregend wirkten auf Jane auch die Aufenthalte in London bei ihrem Bankier-Bruder Henry und seiner koketten Frau, ihrer Cousine Eliza de Feuillide mit dem französischen Grafentitel. Ihr Mann war 1794 in Paris guillotiniert worden. Die Schwägerinnen verstanden sich gut, aber Eliza starb

schon 1813. In London konnte Jane Druck und Erscheinen ihrer Romane *Mansfield Park* und *Emma* verfolgen und von dem kulturellen Angebot der Hauptstadt profitieren. Sie ging in Ausstellungen, ins Theater und hatte Umgang mit neuen Menschen.

In Chawton begannen die kurzen Jahre von Janes intensiver literarischer Produktion und publizistischem Erfolg. Innerhalb von nur gut sechs Jahren erschienen ihre sechs Romane: *Verstand und Gefühl*, *Stolz und Vorurteil*, *Mansfield Park*, *Emma*, *Kloster Northanger* und *Überredung*.

Der *äußerliche* Höhepunkt ihrer Karriere bestand in der Einladung des Prinzregenten im November 1815, seine Londoner Residenz Carlton House zu besichtigen. Er schätzte ihre drei bisher erschienenen Romane und bat sie über seinen Hofgeistlichen, ihm ihren neuen Roman *Emma* zu widmen. Der *literarische* Höhepunkt ihrer Karriere war wohl das Angebot des angesehensten Londoner Verlegers, John Murray, der unter anderem das Œuvre von Lord Byron und Sir Walter Scott betreute, ihre Werke in sein Programm zu nehmen.

Im Frühjahr 1816 zeigten sich die ersten Anzeichen von Janes tödlicher Erkrankung. Es gelang ihr noch, im August *Überredung* abzuschließen, aber ihren neuen Roman *Sanditon* musste sie aufgeben. Ihr letztes Jahr bestand aus einem Wechsel zwischen der Hoffnung auf Besserung und dem Eingeständnis, dass sich ihr Zustand verschlechterte. Sie wurde zunehmend schwächer, ohne zu wissen, woran sie litt, denn die Ärzte konnten zu ihrer Zeit ihre Krankheit nicht identifizieren, und auch heute ist die Ursache ihres Todes noch nicht ganz eindeutig geklärt. Handelte es sich um die Addisonsche Krankheit, ein Versagen der Nebennieren, und/oder die Tuberkulose, deren Bazillus von Vieh übertragen worden war?

Die letzten acht Wochen ihres Lebens verbrachte Jane wegen der besseren ärztlichen Versorgung in Winchester, wohin sie bei strömendem Regen gefahren wurde. Sie starb in den frühen Morgenstunden des 18. Juli 1817 in den Armen ihrer Schwester und wurde im linken Kirchenschiff der Kathedrale von Winchester beigesetzt. Ihre Grabplatte erwähnt ihre literarische Tätigkeit nicht.

Janes Vater, der so stolz ihre Geburt begrüßt hatte, ahnte nicht, dass sie eine der größten Romanschriftstellerinnen und die beliebteste Klassikerin der englischen Literatur werden würde. Aber zu ihrer eigenen Zeit wussten das überhaupt nur wenige, denn sie suchte das Licht der Öffentlichkeit nicht, bewegte sich nicht in der literarischen Welt und veröffentlichte ihre Bücher anonym.

### Jane-Austen->Pilgerreisen<

Wer ein ›Janeite‹ werden will, begibt sich auf eine ›Pilgerreise‹ auf den Spuren Jane Austens in Südengland. Hier ein paar Hinweise, was es zu sehen gibt.

**Steventon:** Janes Geburtshaus steht nicht mehr, aber die einsame Waschküchen-Pumpe auf der Wiese zeigt an, wo es gestanden hat. Dagegen sind die St.-Nicholas-Kirche ihres Vaters und einige der recht stattlichen Häuser erhalten, in denen Jane ein- und ausging (z. B. Steventon House, Ashe House, Deane House).

**Bath:** Am Haus 4 Sydney Place, in dem Jane gut vier Jahre lang wohnte, ist eine Gedenktafel angebracht. In der Gay Street, wohin sie dann umzog, befindet sich das Jane-Austen-Centre mit einem reichhaltigen Angebot an Austen-Memora-

England Kartenausschnitt



# Jane Austens — Welt



- 1** Waschküchen-Pumpe an der Stelle von Janes Geburtshaus; St.-Nicholas-Kirche; Häuser, in denen Jane ein- und ausging.



- 2** Wohnorte Janes; Jane-Austen-Centre; Straßen aus *Kloster Northanger* und *Überredung*; die ›neuen Gesellschaftsräume‹; Brunnenhalle.

Bath

**2**

Lyme Regis

**3**

- 3** Der ›Cobb‹ aus *Überredung*; fiktive Wohnhäuser der Kapitäne Harville und Benwick und Porträtbüste Janes.



**4** Das Haus am Castle Square, in dem Jane 1807–1809 lebte, ist nicht mehr erhalten.



**5** Jane-Austen-Museum in der ›Cottage‹, in der Jane die letzten acht Jahre ihres Lebens verbrachte; Herrenhaus ihres Bruders Edward.

**6** London

Steventon

**1**

Winchester

**7**

**5** Chawton

**4**

Southampton



**6** Original von Cassandras Aquarell-Skizze ihrer Schwester in der National Portrait Gallery; Haus von Janes Bruder Henry.



**7** Janes Sterbehaus; Janes Grab im linken Seitenschiff der Kathedrale.

bilia. Die Straßen, in denen die Gestalten in *Kloster Northanger* und *Überredung* wohnen oder spazieren gehen – so der großartige Royal Crescent –, sind fast unverändert. Die »alten Gesellschaftsräume« existieren nicht mehr, aber die »neuen Gesellschaftsräume« am Circus mit dem Oktogonzimmer, in dem sich in *Überredung* Anne Elliot und Kapitän Wentworth vor dem Konzert unterhalten, können besichtigt werden. Im Kartenzimmer kann man heute Kaffee trinken. In der Brunnenhalle dicht bei der Kathedrale befindet sich heute ein Restaurant, aber das 46° warme Mineralwasser aus der Quelle kann man dort immer noch kostenlos probieren.

**Lyme Regis:** Auf dem »Cobb«, der langen Mole, von deren Stufen Louisa Musgrove in *Überredung* fällt, kann man auch heute noch entlanggehen. Für Englands prominentesten Dichter des 19. Jahrhunderts, Alfred Tennyson (1819–1892) war der »Cobb« offenbar schon bald nach der Mitte des Jahrhunderts eine »Kultstätte«: 1867 schrieb sein Begleiter:

Wir gehen zum Cobb hinunter [...], und während wir auf der Mauer sitzen, lese ich ihm die Passage aus *Überredung* vor, wo Louisa Musgrave [sic!] ihre Ferse verletzt.

Ein andermal wurde er sogar ungehalten:

Seine Freunde [in Lyme Regis] waren außerordentlich interessiert, ihm zu zeigen, wo der Herzog von Monmouth [1685 bei seinem Versuch, die Krone an sich zu reißen] an Land gegangen war [...]. Sehr zu ihrer Überraschung rief er mit ziemlicher Verstimmung: »Erzählt mir nichts vom Herzog von Monmouth! Zeigt mir die genaue Stelle, wo Louisa Musgrove hinunterfiel.«

Vor dem kleinen Haus, in dem die Kapitäne Harville und Benwick angeblich wohnten, steht eine künstlerisch wenig bedeutende Porträtbüste Jane Austens.

**Chawton:** Die ›Cottage‹, in der Jane die letzten gut acht Jahre ihres Lebens verbrachte, ist heute das Jane-Austen-Museum, das einen lebendigen Eindruck von ihrem Leben vermittelt. Das Herrenhaus ihres Bruders Edward, 500 m entfernt, ist erhalten.

**London:** In der National Portrait Gallery am Trafalgar Square ist das Original von Cassandra Austens Aquarell-Skizze ihrer Schwester ausgestellt (S. 52). Von den drei Häusern, in denen Jane ihren Bruder Henry besuchte – Sloan Street, Hans Place und Henrietta Street –, ist nur das letzte, gegenüber von Covent Garden, erhalten. Eine Plakette weist auf Jane hin.

**Winchester:** An Janes Sterbehaus, 8 College Street, weist eine Plakette auf die Verbindung mit ihr hin. Die Inschrift auf ihrer Grabplatte im linken Seitenschiff der Kathedrale preist ihre menschlichen Qualitäten, ohne ihre literarischen auch nur zu erwähnen.